

Antrag aus dem Frauenplenum am 16.05.2022

Antragstellerinnen: Hedwig Borgmann, Iris Haas, Sigi Hagl, Anja König, Elke März-Granda, Elke Rümmelein, Kirstin Sauter, Patricia Steinberger, Gabriele Sultanow

Antrag:

Für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf schafft die Stadt Landshut wohnortnahe Kinderbetreuungsplätze für Kinder jeden Alters bzw. weist Antragsteller*innen wohnortnahe Plätze zu.

Begründung

Für Mütter und Väter in Elternzeit, die gerne wieder arbeiten gehen möchten, gibt es derzeit keine Planungssicherheit, keine festen Zusagen für Betreuungsplätze.

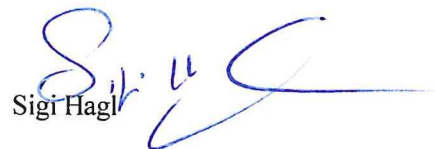
Für einen Platz in einer Kindertageseinrichtung muss man derzeit mit über 2 Jahren Vorlaufzeit rechnen und dann ist der Platz auch noch nicht sicher.

Insofern können Frauen und Männer, die nach 2 Jahren Elternzeit wieder arbeiten gehen möchte, ihre berufliche Zukunft nur sehr schlecht planen und ihrem Arbeitgeber keine verbindliche Arbeitsaufnahme zusagen. Attraktive Stellenausschreibungen können nicht wahrgenommen werden, weil die Frauen bzw. Männer keine Betreuungsmöglichkeiten für Kinder haben. Es ist unzumutbar, dass man derzeit von der Stadt Landshut für ein Kita-Kind ans andere Stadtende verwiesen wird.

Für Teilzeit arbeitende Mütter und Väter ist es völlig unattraktiv zweimal täglich mit dem Auto quer durch die Stadt zu fahren. Mit dem ÖPNV ist dies ebenfalls nur schlecht machbar.


Hedwig Borgmann

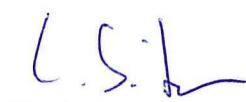

Iris Haas


Sigi Hagl

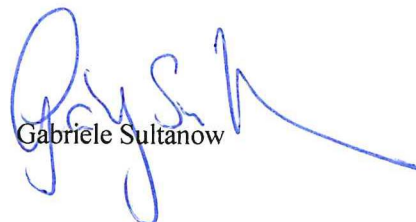

Anja König


Elke März-Granda


Elke Rümmelein


Kirstin Sauter


Patricia Steinberger


Gabriele Sultanow